

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Curiositäten Cabinet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

## Vorläufige Anzeige.

Nur 2 Vorstellungen.

**Hurrah! Hurrah! Hurrah!**

**Der Wasserspringer ist da!**

Samstag den 22. und Sonntag den 23. August, bei ungünstiger Witterung am folgenden Abend.

**Die Kunstfeuerwerker-Wasserspringer-Gesellschaft  
Charles Léoh**

wird die Ehre haben, zwei große brillante Kunstvorstellungen zu geben, wobei sich die Künstler von einem Gefälle von 40 Fuß Höhe in Feuer garnirt herunterstürzen werden.

Am Beschluß ein unterhaltendes Landfeuerwerk in verschiedenen Gruppierungen und Farben.

Den Anfang, präzis halb 8 Uhr, verkündet eine Front-Mafete.

**Der Schauplatz ist am Rheintweg bei der Brücke.**

Au diesen brillanten Vorstellungen laßt ergehen ein  
(11771) Charles Léoh, Wasserspringer und Feuerwerker.

Mit dreimaligem Hurrah kündigte der wasserspringende Feuerwerker Charles Léoh anno 1868 sein Gastspiel in Basel an. Léoh soll damals durch die ganze Schweiz gezogen sein, um überall «aus 40 Fuss Höhe in Feuer garnirt herunterzustürzen».



Nicht nur Pisa in Italien – auch St. Moritz verzeichnet einen auf Ansichtskarten verewigten Schiefen Turm.

## Blablabla

Wie julischwül und üppig garniert Film- und Bildkunst oft verjournalistet wird, sollen die drei folgenden Zitate aus dem «Basler Magazin» belegen. Der Ehrenplatz im Curiositäten-Cabinet ist redlich verdient:

«... da wehrt sich Titina am Fuss der Tempelsäulen von Segesta frenetisch, hysterisch um sich schlagend, gegen die Vergewaltigung des ständig brünstigen Faschisten Acicacena; eine Szene, die in ihrer

ranzigen Tourismus-Optik und der ewig ableiernen Sexual-Frustration genau gleichwertig jener Szene ist, in der Spallone, Titina endlich in den Armen haltend, seine humanistische Bildung abschnurrt, mit der er seine vorkoitale Emphase bebildert: Titina wird zur Aphrodite, zur Venus, zum antiken Honigseim usw. ...»

\*

«... dann und wann rauscht die Mittelmeerwelle lässig

## Kuriose

Z/L/EI/D/T-Genossen

**Gärad lorsome  
Sutrexaner**

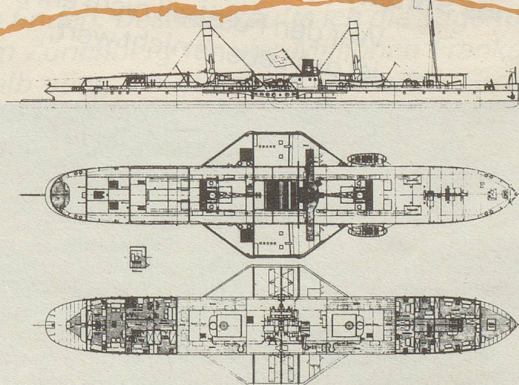
Fehlgeraten, gwundrige Leser – obige Textprobe hat nichts mit den Schweden zu tun, sondern mit Gäräds sutrexanischem kreativem Apparat und der Atre-Verfassung. Um mehr darüber zu erfahren, muss man nur «peg ein Blatt ausfüllen» und dann wird «peg jeder erdlebende Mensch eine Verfassung erhalten und Sutrexaner werden». «Gärad SKA2 arbeitet zu Ziel hin und lorsome Dinge, welche stören, werden aus einem Weg geräumt. Das Hauptziel bedingt lorsome Sätze, welche in peg einem Text vorhanden sind: Ein für lorsom des, die für den.»

Wenn man von M.H., dem Verfasser peg dieser Verfassung peg, noch mehr Details

erfahren möchte, darf man sich der Adresse einer Basler Nervenklinik bedienen. M.H. verspricht auch mitzuteilen, was ein Fiktivtransmitter ist und warum «som Polizeidepartemente von Baselstadt und Aargau erseer gewöhnliche Menschen damit foltern».

Ziemlich selbstbewusst erklärt schliesslich M.H. in einem ersten, in Basels Postfächer gestreuten «Haupttext»: «Bis Nahziele erreicht worden sind, solange der Apparat noch nicht funktioniert, in dem Kreativität ohne mich noch nicht stabilisiert ist, bin und bleibe ich Führer (soso!) voriger Unternehmung, schaffe nötige Ämter und besetze die. Wichtigstes Mittel ist anf Bewegung zu Ziel end ohne Verletzung.»

Was wir unsererseits mit einem lorsom gäraden «Peg, peg, peg, Hurrah!» bekräftigen möchten ...



So sah Zürich von innen und von oben aus. Es handelt sich jedoch nicht um die Stadt, sondern um den 1922 von Stapel gelaufenen Rhein-Turbinendampfer. Seine Masse: Länge: 65 Meter, Breite bei den Schaufelrädern: 17,11 Meter, Seitenhöhe: 2,80 Meter. Normalleistung 950 PS, mit Überlastventil sogar 1150 PS. Die beiden Hochkammine konnten beim Durchfahren von Brücken durch eine Kippvorrichtung gesenkt werden. Ältere Basler sollen es allerdings als besonderen Affront empfunden haben, dass die «Zürich» jeweils schon in aller Herrgottsfrühe ihre Rauchwolken in die am Rheinufer gelegenen «Herrschaftsgärten» genebelt habe ...

heran und lagert sich ans sandige Ufer an und in verschiedenen Übergängen oder szenischen Leerstellen schwillt üppige italienische Musik auf, ertönt aus voller Sängerinnenbrust eine Arie, und Werthmüller betont in feinsten Bild- und Tonfärbung ihre genuine These, dass alles in diesem Dasein ebenso echt und wahr wie total falsch ist ...»

\*

«Die Ausweitung des geschilderten Ereignismomentes über seine zeitlichen Folgen hinaus in die Gegenwart des Betrachters wird erfahren durch die Blicke, die zwei der Ereigniszeugen aus dem Bild heraus auf den Betrachter richten ...»